

einblicke

ausblicke

überblicke

Die ÖVP-Finkenstein informiert...



Finkenstein braucht Ideen!
Finkenstein braucht Kontrolle!

Deshalb ~~ÖVP~~ **FINKENSTEIN**

Harald Warum
Spitzenkandidat der
ÖVP Finkenstein



Die Kandidaten:

Christian Poglitsch
Johannes Stark
Mag. Walter Michorl
Johanna Haubenhofer
Johann Nageler
Karl Mikl
Karl Millonig
Michael Wassertheurer
Daniela Wuntschek
Michaela Baumgartner

Weiters:

Josef Oschounig, Stefanie Müller, Johannes Schick, Astrid Kornsee, Dieter Hartmann, Eva Müller, Peter Lassnig, Andreas Blüm, Ferdinand Binter, Reg.-Rat Franz Urschitz, Johann Tscheließnig, Mag. Wolfgang Staunig, Karl Ulbing, Anna Michorl, Anton Müller, Anton Martinjak, Martina Baumgartner, Günther Knapp jun., Anna Bergmann, Martina Stark, Andreas Pichler, Susanne Götzner, Franziska Isepp, Monika Samonig, Siegfried Poglitsch sen., Max Warum, Johann Isepp, Giovanni Fornasier, Florian Fischer, Reg.-Rat Johann Reiner, Vet.-Rat Dr. Hans Simonitsch

www.oevp-finkenstein.at



An alle Kärntnerinnen und Kärntner - insbesondere an alle, die 2004 Jörg Haider gewählt haben!

In Kärnten ist eine neue Zeit angebrochen. Kärnten steht an einem Scheideweg:

Wollen wir wirklich zurück in alte Zeiten roter Machtarroganz und Parteibuchwirtschaft? Sicherlich nicht.

Wollen wir, dass das blau-orangefarbene Parteichaos in unser Land und unsere Regierung hineingetragen wird? Sicherlich nicht.

Deshalb mache ich Ihnen ein Angebot:

Unterstützen Sie diesmal mich und die ÖVP. In schwierigen Zeiten sind wir mit Sicherheit die erste Wahl.


Landesrat
Dr. Josef Martinz



MARTINZ: WEG MIT ANRAINER-KOSTEN FÜR STRASSEN UND WEGE AM LAND

LR Dr. Josef Martinz steht für die 100%-Finanzierung der öffentlich befahrbaren Straßen und Wege am Land.

Ein funktionierendes, ländliches Wegenetz ist der Schlüssel zur Mobilität der Menschen. Jeden Tag brauchen wir zeitgemäße Wegenetze für die Fahrt zur Arbeit, zur Schule oder zum Arzt, für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

„Ich sage: Entlastung für die Kärntnerinnen und Kärntner und Schluss mit der Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



Schluss mit der Ungerechtigkeit

Ausgebaute Straßen sind in der Stadt selbstverständlich, niemand bezahlt für seinen Weg zur Arbeit. „Das fordere ich auch für die Menschen im ländlichen Raum! Es ist nicht akzeptabel, dass jemand in einer ländlichen Gemeinde für den Weg zu seinem Haus in die eigene Tasche greifen muss“, stellt LR Dr. Josef Martinz unmissverständlich klar. Die Finanzierung des Straßen- und Wegebbaus soll für alle Kärntnerinnen und Kärntner von der öffentlichen Hand getragen werden.

Das Land investiert jährlich rund 20 Millionen Euro in Kärntens ländliches Wegenetz. Rund 10 % davon (2 Millionen) bezahlen die Anrainer selbst. „Dieser Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land möchte ich ein Ende bereiten und einen wichtigen Schritt zur Entlastung der Bevölkerung am Land tun“, so Martinz.

Sichere Arbeitsplätze & Einkommen

Die Investitionen sichern ca. 300 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, etwa 50 kleine und mittlere Unternehmen sind in Kärnten auf das ländliche Wegenetz spezialisiert. Hinzu kommt der Erhalt zahlreicher Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft.

Die Straßen und Wege des ländlichen Raumes haben neben der Arbeitsplatzschaffung während der Bauzeit zusätzlich nachhaltige Wirkung:

- Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft werden langfristig durch zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten wie Urlaub am Bauernhof oder Direktvermarktung abgesichert
- Arbeitsplätze in der Gastronomie und Tourismus werden erhalten
- Pendeln zum Arbeitsplatz wird ermöglicht und damit die Abwanderung in die Zentralräume gemindert



BESSER WIRTSCHAFTEN FÜR UNSER KÄRNTEN.

Wirtschafts-Referent Dr. Josef Martinz unterstützt Kärntens Klein- und Kleinbetriebe. Sie schaffen 90% der Arbeitsplätze im Land und wandern nicht nach Ost-Europa oder Asien ab.



„Wir können unsere heimischen Betriebe fördern und damit die Arbeitsplätze der Kärntnerinnen und Kärntner sichern. Oberste Priorität hat es, jetzt gerade den Kärntner Klein- und Kleinbetrieben massiv unter die Arme zu greifen.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Starke Betriebe bedeuten sichere Arbeitsplätze. Sichere Arbeitsplätze garantieren Einkommen. Wer ein fixes Einkommen hat, kann sich damit auch etwas leisten. Damit kurbelt man wiederum den Konsum an und die Kärntner Betriebe werden gestärkt und unsere Arbeitsplätze gesichert. Dadurch beleben wir nachhaltig die Konjunktur und stabilisieren den Arbeitsmarkt.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Wir sind da, um für unser Land in Zeiten der aktuellen Wirtschaftskrise besser zu wirtschaften. Nur mit starken Betrieben können wir Arbeitsplätze und Einkommen sichern.“

Landesrat Dr. Josef Martinz

„Wenn wir beispielsweise unsere Kärntner Tischler, Zimmerer oder Maurer unterstützen, haben wir auch die Garantie, dass das Geld vor Ort bleibt. Denn diese regionalen Unternehmen wandern sicherlich nicht nach Asien oder Ost-Europa ab, sondern bleiben in Kärnten.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



Kontrollbericht

Sehr geehrte Finkensteinerinnen und Finkensteiner!

Am 1. März 2009 wird der Gemeinderat in Finkenstein neu gewählt. Nach 6 Jahren als Kontrollausschussobmann ist es an der Zeit, einen Kontrollbericht über die Arbeit abzulegen. Im Großen und Ganzen steht es um die finanzielle Gebarung der Gemeinde recht gut. Nur der Gebührenhaushalt ist, wie bereits mehrmals berichtet, aus dem Lot geraten. Hier waren viele Beanstandungen angefallen. So konnten **Gebührensenkungen**, speziell im Kanalbereich, erreicht werden. Unverständlich, warum der Umweltreferent nicht schon Jahre zuvor auf diesen Gebührenwucher reagiert hat.

Die größten Beanstandungen gab es aber im Bereich **des Straßenbaues**. Beim Straßenbauprojekt „St.-Stefaner-Weg“ wurden grobe Unregelmäßigkeiten festgestellt. Vor allem blieben die privaten Asphaltierungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde beim **Anwesen eines Gemeindevorstandsmitgliedes**, als Hauptkritikpunkt in Erinnerung. Auch private Tankrechnungen vom **selben Vorstandsmitglied**, über die Gemeinde abgerechnet, warfen ein schlechtes Licht auf den Gemeindepolitiker.

Eine weitere Beanstandung trifft den Ankauf des **Gewerbegrundes in Fürnitz**, wo über 300 m² Grund durch Schlamperei verloren gingen. Über 15.000 Euro Schaden zu Lasten der Finkensteiner Gemeindebevölkerung wurden aufgedeckt.

Auch der geplante Verkauf vom **gemeindeeigenen Seegrund** an eine private Wohnungsbaugesellschaft sorgte für eine schiefe Optik. Aber gerade in diesem Fall konnte ich durch eine Aufsichtsbeschwerde den Verkauf verhindern.

Es darf aber auch angemerkt werden, dass bei ca. 40 Überprüfungen keine Beanstandungen anfielen.

Eines hat sich in den 6 Jahren
auf alle Fälle gezeigt:

Macht braucht Kontrolle!



GR Christian Poglitsch



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger der Markt-
gemeinde Finkenstein!

Am 1. März bitte ich um
Ihre Unterstützung für
mich als Bürgermeister-
kandidat und meine Kan-
didaten der ÖVP Finken-
stein.

Entscheiden Sie mit Ihrer
Wahl, ob in Zukunft die
Finkensteiner Gemein-
depolitik offener und
transparenter werden
soll, oder ob den Gestal-
tungswillen und den gu-
ten Ideen Grenzen durch
die absolute Macht einer
Partei weiterhin gesetzt
bleiben.

Ich versichere Ihnen,
meine ganze Kraft und
kommunalpolitische Er-
fahrung für die Verbes-
serung der Lebensquali-
tät ihrer Familien in die-
ser einzigartigen und
schönen Gemeinde ein-
zusetzen.

Mit Ihrer Hilfe sollte es
gelingen.

Herzlichst Ihr
Harald Warum